

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 202.

Neuenbürg, Sonntag den 21. Dezember

1890.

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthches.

Markt-Konzession.

Die Gemeinde Leinach sucht darum nach, jährlich zwei Märkte mit Rindvieh, Schweinen und Pferden abhalten zu dürfen und zwar am ersten Dienstag im April und am ersten Dienstag im November jeden Jahres.

Dieses Gesuch wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen dessen Gewährung innerhalb der Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Calw den 18. Dezember 1890.

R. Oberamt.
Supper.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Die Vorstände der Gemeindegerichte

werden aufgefordert nach § 14 der Verfügung des Kgl. Justiz-Ministeriums betr. die Führung der Listen und die Vorlegung der Uebersichten über die Geschäfte der streitigen Gerichtsbarkeit vom 24. Dezbr. 1880 auf Grund der in einzelnen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten verfaßten Protokolle (Ausf.-Ges. zur Reichs-civil-Prozess-Ordnung Art. 6, Abf. 6 und Art. 13 Abf. 3) dem Amtsgerichte bis zum 15. Januar 1885 anzuzeigen:

1) in wie vielen Fällen wegen als unbestritten eingeklagter Geldforderungen das Schuldklagverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahre stattgefunden hat.

2) wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung, wie viele in anderer Weise erledigt worden sind (Ausf.-Ges. zur Reichs-civil-Prozess-Ordnung).

Den 19. Dezember 1890.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Revier Wildbad.

Berichtigung für den Submissions-Verkauf am 23. Dez. 1890.

Die Lose Nr. 29, 30, 31 enthalten nicht, wie in den dem Enzthäler f. Zeit beigelegten Losverzeichnissen steht, Langholz sondern Sägholz.

Oberniedelsbach.

Zwangs-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Neuenbürg hat vermöge Beschlusses vom 2. Mai 1889 das Zwangsvollstreckungs-Verfahren in das unbewegliche Vermögen der Christian Müller, Bauers Eheleute hier angeordnet und kommt nun, nachdem die vom betreibenden Gläubiger erteilten Fristen fruchtlos abgelaufen sind, gemäß Beschlusses des Gemeinderats von hier vom 15. Dezember d. J. auf dem hiesigen Rathaus am

Montag den 12. Januar d. J., mittags 11 Uhr

im ersten Aufstreich zum Verkauf:

Geb. Nr. 21 1 a 2 qm ein einstodiges Wohnhaus, Scheuer und Viehstall,
1 " 28 " Hofraum,
2 a 30 qm mitten im Dorf, an der Brunnengasse.

A. B. A. 3000 M

P.-Nr. 129	1 a 1 qm	Dungwiese,	} daselbst,	taxiert zu 2200 M
" " 133/1	97 "	Gras- und Baumgarten		
" " 773	6 " 59 "	Acker und Graben in der näheren Klinge		350 "
" " 1255	13 " 71 "	} Acker im Frohnberg		300 "
" " 1254	4 " 58 "			
" " 1220	6 " 54 "	Acker und Steinriegel daselbst		40 "
" " 458	13 " 79 "	Acker und Graben in der Neureut		160 "
" " 295	3 " 19 "	Acker im Neuenbürg		100 "
" " 659	11 " 3 "	Acker und Dede in der Reute		170 "
" " 660	11 " 3 "	Acker und Dede in der Reute		170 "
" " 1070	4 " 66 "	Weinberg im Buch-Elend		200 "
" " 958	3 " 81 "	Weinberg im Berg		150 "
" " 865	9 " 75 "	Weinberg im Birke		300 "
				3970 M

Als Verwalter wurde bestellt: Gemeindepfleger Glauner hier. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Roth hier. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 16. Dezember 1890.

Vollstreckungsbehörde.
Hilfsbeamter, Schultheiß Rehler in Ottenhausen.

Revier Schwann.

Holzlagerplatz-Verpachtung.

Am Montag den 22. Dezember vormittags 10 Uhr

wird auf der hiesigen Revieramtskanzlei der Holzlagerplatz bei der Station Rothenbach auf ein Jahr wiederholt verpachtet.

Neuenbürg.

Bürgerauschuß-Wahl.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß die Bürgerauschußwahl am Montag den 22. Dezember 1890 von nachmittags 3—7 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses stattfindet. Zu wählen sind 6 Mitglieder. Näheres ist aus der Bekanntmachung in Nr. 195 des Enzthälers ersichtlich.

Den 18. Dezember 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Lang- und Kleinnnholz-Verkauf.

Am Montag den 29. d. Mts. vormittags 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Abt. Buchberg und Mißebene auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

179 St.	tann. u. sicht. Langholz mit	3,55 Fm. II. Kl.,
		19,57 " III. "
		67,30 " IV. "
1779 St.	tann. Gerüststangen mit	} 312,88 Fm.,
946 "	" Baustangen	
1322 "	" Werkstangen I. bis IV. Kl.,	
1800 "	" Hopfenstangen I. bis III. Kl. und	
255 "	" Reisstangen I.—IV. Kl.	

Den 18. Dezember 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.



Herrenalber Jahrmart.
Montag den 22. Dezember 1890.

Oberamts Sparkasse Neuenbürg.

Es liegen fortwährend **Gelder** zum Ausleihen gegen vorgeschriebene Sicherheit parat.

Kassier Kübler.

Privatnachrichten.

Die Weihnachtsbescheerung der Kleinkinderschule

beabsichtigen wir am **Stephansfeiertag** den 26. Dezember zu halten und erlauben uns die Freunde und Gönner der Anstalt um Zuwendung von Gaben für diesen Zweck zu bitten. Zur Empfangnahme erklären sich bereit die Lehrerin und das Stadtpfarramt.

Verloren

etwa im August 1 **Meerschamspitze** mit gräflichem Wappen. Gegen Belohnung abzugeben im **Alder** in **Schwann**.

Neuenbürg.

Gesucht wird ein fleißiges solides

Mädchen,

welches etwas kochen kann zum sofortigen Eintritt von

Frau Bierbrauer **Luh**.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **Wächten**

Spitzwegerich-Br.-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 S

Spitzwegerich-Brust-Saft

in Fläschchen à 50 S und höher von **Carl Mill** in **Stuttgart**.

Nur acht bei **C. Bürgstein**, Konditor und **C. Helber** in **Neuenbürg**; **B. Brosius**, Kond. in **Herrenalb**.

Vorrätig in allen



Zeller's Kochbuch.
Stuttgart, Verlag von **L. Ruppert**.
Eleg. gebunden, Preis 3 Mark.

Buchhandlungen und Buchbindereien.

Militär-Verein Neuenbürg.

Am **Stephansfeiertag** den 26. d. Mts, abends 7 Uhr findet im **Gasthof zur „alten Post“** eine

Christbaum-Feier
mit **Verlosung** und **Tanz-Unterhaltung**

statt.

Gaben werden beim Kassier **Herrn Jäd** und im Lokal entgegengenommen. Die verehrl. Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

Eintrée für Nichtmitglieder (inkl. eine Dame) 50 Pfg.

Der Vorstand:

A. d. Lustnauer.

Wahl-Versammlung.

Diejenigen Bürger, welche mit dem Beschluß des Gemeindefollegiums, daß künftig kein Gabholz mehr verabreicht wird, nicht einverstanden sind, werden zu einer Wahlversammlung auf **Sonntag nachmittag 2 Uhr** in's **Nebenzimmer zu Paul Luh** eingeladen.

Mehrere Bürger.

Neuenbürg, den 20. Dezember 1890.

Bürgerauschuhwahl am Montag den 22. d. Mts.

Die auf gestern abend ausgeschriebene allgemeine Wählerversammlung hat sich auf folgenden Vorschlag geeinigt:

1. **Wilh. Bauer**, Schreiner
2. **Wilh. Essig**,
3. **Max Genzle**, Schmied und Bindenmacher
4. **Chrn. Mech**, Buchdrucker
5. **Chrn. Proß**, Plazmeister
6. **Felix Hall**, Kaufmann.

Gleichlautende Stimmzettel werden rechtzeitig zur Verteilung gelangen.

M. 1.80

Abonnement I. Quartal 1891

bei der Post ohne Zuschlag frei ins Haus geliefert.

Insertionspreis 15 Pfg. die Zeile.

Erscheint 7mal wöchentlich nebst 3 Unterhaltungsblättern. Ferner 1mal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.

Schwarzwälder Bote in **Oberndorf a. Neckar.**

Auflage 25,000.

Probepfeiler stehen kostenlos zur Verfügung.

In den Beilagen stets gediegenes Feuilleton. Billigste und meistverbreitete Zeitung in **Württemberg**, **Baden** und **Hohenzollern**, sowie den angrenzenden Ländern.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ.

Getrocknete Getreideschlempe

bestes leichtverdauliches **Mastfutter** für **Rindvieh**, **Schafe**, **Schweine** und **Pferde** (ca. 12% Fett und ca. 25% Protein) enthaltend, aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Breihafen-Fabrikation, vormals **G. Sinne** in **Grünwinkel (Baden)** empfohlen die

Alleinverkäufer

David Maier I. und David Löh Maier

in **Malsh**, Amt **Ettlingen (Baden)**.

Probe und Offerte zu Diensten. — Wiederverkäufer berücksichtigt.



Württembergische Sparkasse in Stuttgart. Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C. und D.

Die Inhaber von Einlagescheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün) werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der Erste Vorsteher **Dfertag.**

Die Leinen-Spinnerei und Weberei

von
Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn
empfehlte sich zum **Spinnen und Weben** von
Flachs, Hanf und Abweg
im Lohn, den Meterschneller zu 10 S., Weblöhne billigt, Sendungen franco gegen franco.

Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselben Spinnmaterial.

Wilh. Nöck, Neuenbürg, Fr. Schöninger, Grunbach.
J. Fischer, Langenbrand, Jean Louis Hummel, Döbel.
J. F. Schweikhardt, Voffenau.



Uhren aller Art, Ketten, Schmuckgegenstände

in reichster Auswahl empfiehlt unter Garantie

J. Bernauer, Uhrmacher
Calmbach.

Reparaturen garantiert und billig.

Feldrennau.

Hiedurch beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit

auf **Freitag den 26. Dezember**
in das Gasthaus zum „Lamm“ dahier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, diese Einladung als persönliche
annehmen zu wollen.

Gottfried Laupp, Schmied dahier,
Elisabeth Schönthalers,
Tochter des Christoph Fr. Schönthalers, Bauer hier.

Keine Kochlinsen

versendet à M. 9.50 pr. 50 Kilo
Sack frei unter Nachnahme.

Wilhelm Bechler Gingen a. D.

Nähmaschinen.

Fabrik-Lager aller Systeme

O. Richter.

Eigene **Nagold** Reparatur
Preise & Zahlungsbed. äußerst günstig
bei Boar höchster Rekl.

Neuenbürg.

Fertige Sopha, Bettröste,
Matrassen,

wollene, leinene und wasserdichte
Pferdedecken, Handkoffer, Schul-
ranzen und Anaben-Beitschen etc.
empfiehlt

Karl Pfommer,
Sattler und Tapezier.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 18. Dezbr. Der „Reichs-
anzeiger“ veröffentlicht die Schlussrede
des Kaisers. Wie bereits erwähnt,
äußerte der Kaiser in seiner Ansprache an
die Mitglieder der Schulkonferenz seine
vollste Befriedigung über die Konferenz-
arbeit. Der Kaiser sagte dann: Ich habe
in meiner Eröffnungsrede die Religion
nicht erwähnt, aber meine Ideen darüber
lagen sonnenklar vor aller Blicken. Als
König und als summus episcopus meiner
Kirche ist es meine Pflicht, religiöses Ge-
fühl und christlichen Geist in der Schule
zu pflegen und zu mehren. Die Schulen
und die Kirchen müssen sich hierin gegen-
seitig unterstützen, zum Zwecke der Heran-
bildung der Jugend zu den Anforderungen
des modernen Staatslebens. Wir befinden
uns im Zeitpunkte des Durchgangs und
Vorwärtsschreitens in ein neues Jahr-
hundert. Meine Vorfahren haben von
jeher, den Puls der Zeit fühlend, voraus-
erspäht, was kommen würde, deshalb
blieben sie auch an der Spitze der Be-
wegung, die sie zu leiten sich entschlossen.
Ich glaube erkannt zu haben, wohin der
neue Geist des ablaufenden Jahrhunderts
zielt und bin entschlossen, wie bei den
Sozialreformen, so auch bei dieser
Angelegenheit neue Bahnen zu be-
schreiten.

Berlin, 18. Dezember. Kaiser
Wilhelm verlieh dem Professor Bra-
mann (Halle) anlässlich dessen Vermählung
den erblichen Adel. Bramann gehört be-
kanntlich zu den Ärzten, welche den
Vater Kaiser Wilhelms, den Kaiser Friedrich,
behandelten.

Berlin, 18. Dezbr. Der bisherige
Chef der deutschen Schutztruppe in
Ostafrika, Lieutenant Schmidt, ist hier
eingetroffen.

Wiederholt ist die Nachricht aufgetaucht,
daß der älteste Sohn des dänischen Kron-
prinzenpaares, Prinz Christian, sich
mit der jüngsten Schwester des deutschen
Kaisers Prinzessin Margarethe von
Preußen, verloben werde. Jetzt bringt
die den dänischen Hofkreisen nahestehende



„National-Libende“ in Kopenhagen die-
selbe Meldung in der bestimmtesten Form.
Daß Prinz Christian im Frühjahr zum
Besuch des hiesigen Hofes hierher kommen
wird, scheint in der That festzustehen.
Prinz Christian ist gegenwärtig 20 Jahre
alt, Prinzessin Magarethe 18 1/2 Jahre.
Eine Schwester derselben ist bekanntlich
bereits mit einem Enkel des dänischen
Königs, mit dem Kronprinzen von Griechen-
land vermählt. Die politische Bedeutung
einer Verbindung einer preussischen Prin-
zessin mit einem künftigen Könige von
Dänemark liegt auf der Hand. Däne-
mark würde danach wohl endgiltig aus
der Reihe der europäischen Friedensfeinde
gestrichen werden dürfen.

Hamburg, 18. Dezbr. Mit Rück-
sicht auf den zukünftigen Verkehr im
Nordostseefanal genehmigte die Bürger-
schaft die Anlage eines großen Zollinlands-
quais und Hafens.

Köln, 18. Dezbr. Die „Köln. Ztg.“
will wissen, der Kaiser komme in der
ersten Hälfte des September 1891 nach
München behufs eines „Kaisermandövers“
der beiden bayerischen Armeekorps, die
schließlich in der Lechfeldgegend gegen
einander manövrieren sollen.

Anlässlich der nächstes Jahr in Fran-
kfurt stattfindenden „Internationalen
elektrischen Ausstellung“ wollen die
„Maschinenfabrik Verlikon“ (Schweiz)
und die „Allgemeine Elektrizitätsgesell-
schaft“ (Berlin) 300 Pferdekkräfte auf nur
4 Millimeter dicken Kupferdrähten von
Lauffen a. N. nach Frankfurt übertragen.
Die Entfernung beträgt 175 Kilometer.
Das Portlandzementwerk in Lauffen stellt
gegen angemessene Entschädigung die 300
Pferdekkräfte zur Verfügung; sämtliche
Kosten tragen die beiden genannten Firmen.

Württemberg.

Telegramme an den Enghäler.

Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Auflage.

Maulbronn, 18. Dezember. Bei
der heutigen Wahl eines Landtags-
abgeordneten für den zurückgetretenen
Abgeordneten Dr. Schall wurde Schultheiß
Kälber in Wurmberg (regierungsfrdl.)
mit 2178 Stimmen gewählt. Gem. Rat
Blag in Maulbronn (Volkspartei) erhielt
1010, der frühere Abgeordnete Delonom
Combe (Volkspartei) 114 Stimmen.

Gerabronn, 18. Dez. (Abg.-Wahl.)
Zahl der Wahlberechtigten 5794, der Ab-
stimmenden 3907, absolute Majorität 1954.
Es erhielten Rechtsanwalt Haubmann
in Stuttgart (Demokr.) 2022, Kaufmann
Dill in Niederstetten 1863 Stimmen. Der
erstere ist gewählt.

Auf den Jahreswechsel ist namentlich
für die größeren Städte des Landes ein starker
Anfall von Brieffendungen zu erwarten,
zu dessen Bewältigung die Postverwaltung
wie in den Vorjahren die geeigneten Maß-
nahmen getroffen hat. — Die Absender
der Neujahrsbriefe würden diese Maß-
nahmen erheblich unterstützen und zur
rechtzeitigen Bestellung der Briefe wesent-
lich beitragen, wenn sie die Adressen
ganz genau und deutlich fertigen
und dabei nicht versäumen woll-
ten, bei Briefen nach größeren

Orten dem Namen des Adressaten,
auch wenn dieser zu den bekannteren Per-
sonen des Ortes zählt, die Wohnung
nach Straße und Hausnummer bei-
zufügen. — Eine thunlich frühzeitige Ein-
lieferung der Neujahrsbriefe zur Post
wird besonders empfohlen. — Postkarten
mit Widmungen, Anzeigen, Empfehlungen
auf der Vorder- (Adress-) Seite werden
nicht befördert. — Nicht eilige Druckfachen
(Preisverzeichnisse, Zirkulare etc.) sollten
nicht gerade in den letzten Tagen des alten
und am ersten Tag des neuen Jahrs zur
Post eingeliefert werden.

Wie zu erwarten war sucht die Volks-
partei ihre katholischen Anhänger und
Mitglieder auch in den vom Ulmer Katho-
likentag beschlossenen katholischen Männer-
vereinen unterzubringen, um so diese
Vereine allmählich vor den volksparteilichen
Wagen zu spannen. Dies hat bereits zu
Auseinandersetzungen geführt, welche den
demokratischen Plan voraussichtlich ver-
eiteln werden. Während aber die demo-
kratische Provinzialpresse nicht eben glimpf-
lich mit den Katholiken umgeht, erklärt
sich die Frankfurter Zeitung für die
Wiederzulassung der Jesuiten in Deutsch-
land und ebnet so der demokratischen
Partei den Boden für eine künftige Wahl-
unterstützung ihrer Kandidaten seitens der
Katholiken.

Ditzingen, 18. Dez. Heute wurde
auf den Feldmarkungen zwischen hier und
Oerlingen große Hofsagd gehalten, wobei
sich 23 Jäger und 60 Treiber beteiligten.
Die Strecke ergab: 115 Hasen.

In Marbach wurde kürzlich die
Gründung einer Viehzuchtgenossenschaft
für den Bezirk auf Anregung des Dekonomie-
rats Stodmayer beschlossen; der Beitritt
zu derselben wurde von 36 landw. Vereins-
mitgliedern mit 106 Stück Tieren erklärt.

Ausland.

Brüssel, 17. Dezbr. In einer der
Kohlengruben in Hormu, bei Warguiziens,
wurde der Fahrstuhl, auf dem sich 18
Arbeiter befanden, infolge Reißens des
Seiles in die Tiefe geschleudert. Nach
den bis jetzt vorliegenden Nachrichten haben
alle 28 Arbeiter das Leben eingebüßt.

Rom, 17. Dezbr. Gelegentlich einer
Diskussion der Thronrede gab Crispi
wichtige Erklärungen betreffs der Tripel-
Allianz ab. Crispi erklärte auf das
Entschiedenste, daß Europa einzig und
allein der Tripel-Allianz einen zehn-
jährigen Frieden danke, der auch
eben durch diese Tripelallianz in Zukunft
aufrechterhalten werde. Bezüglich des
Vatikans erklärte Crispi unter langem
stürmischem Beifalle der Kammer, der
Papst verdanke seine gegenwärtige kirchliche
Unabhängigkeit ausschließlich der italien-
ischen Regierung. Uebrigens gebe es in
Italien nur einen einzigen Souverän,
nämlich den König Umberto.

Duebed, 18. Dez. Das Reutersche
Bureau meldet: Der Expresszug Halifax-
Mont Real ist von der Lewisbrücke hinab-
gestürzt. Es gab zahlreiche Tote und
Schwerverletzte. Die Wagen stürzten nicht
in den Fluß, sondern von der Brücke auf
die 20 Fuß niedriger gelegene Straße
hinab.

Die Erzönigin Natalie von Serbien
macht durch ihre ewigen Intriguen der
serbischen Regierung viel Verlegenheiten.
Mit allen Mitteln sucht sie ihren unheil-
vollen Einfluß auf den jungen König zu
gewinnen; aber die Regentenschaft darf in
diesem Punkte nicht nachgeben, denn
andernfalls hat König Milan das Recht,
die Regentenschaft selbst wieder zu über-
nehmen.

(Misernte und Unwetter in China.)
In den Theegärten von Foochow sind
die Theepflanzen erkrankt und herrscht
deswegen große Besorgnis. Die Tabaks-
ernte ist auch sehr schlecht ausgefallen wegen
der langen Dürre und ist Einfuhr nötig.
Kanäle und Brunnen sind ausgetrocknet.
In Wohn explodierte eine Pulvermühle.

Miszellen.

(Den kleinsten Brief), der je aufgegeben
wurde, hat kürzlich die Münchener Stadt-
post bestellt. Derselbe bestand — in Bayern
kosten Stadtbrieft bekanntlich nur 3 J — in
einer 3-Pfennig-Briefmarke, welche, auf der
Rückseite mit einem ebenso großen Blättchen
Papier beklebt, die Adresse trug. Der
Brief wurde von der Post mittels einer
Stecknadel in ein Blatt Papier festgesteckt,
dieses dann in einen Umschlag verschlossen,
und an die bezeichnete Adresse befördert.
(Wir unsererseits würden die Post nicht
im mindesten tadeln, wenn sie derartige
geistreiche „Scherze“ und „Witze“ einfach
von der Beförderung ausschloesse und
ihre Gefälligkeit ausschließlich mangelhaft
adressierten ersten Poststücken zuwendete.)

(Das Gewissen und der Spigbube.)
Auf der Treppe vor der Notkirche in
Furtwangen wurde, wie die „Konst.
Ztg.“ meldet, jüngst nachts ein Paket
Spielwaren im Werte von mehreren Mark
gefunden, auf welchem ein Zettel folgenden
Inhalts lag: „Guter Freund, wenn du
es findest, gib es Imhof, dem Spielwaren-
träger; ich hab es ihm auf dem Jahr-
markt gestern gestohlen, hatte keine Ruhe,
bin heute Nacht hierher gelaufen, will es
am heiligen Ort niederlegen. Sei so gut,
gib es zurück. R. R. aus Schönwald.“

Weida. Ein hiesiger 76-jähriger
Einwohner hat das Kunststück fertig ge-
bracht, ohne Brille das ganze „Vaterunser“
in den Kreis von der Größe eines Zehn-
pfennigstückes einzuschreiben, und zwar so,
daß mit einer Lupe jedes Wort und jeder
Buchstabe deutlich zu erkennen ist.

(Ein Dienstmädchen als Wohlthäterin.)
Wie aus Behta gemeldet wird, hat die
Dienstmagd Hoene, die volle 66 Jahre
im Hause des dort wohnenden Kammerherrn
v. Fejttag gedient hat, ihr gesamtes Ver-
mögen, etwa 18 000 M. testamentarisch
zu milden Zwecken vermacht. Sie ist im
hohen Alter von 90 Jahren gestorben.

Ein Bernhardinerhund wurde jüngst
in Paris für 25 000 Francs verkauft.
Vor einigen Tagen erwarb ferner der
Züchter Schopmann eine Hündin gleicher
Rasse für 52 000 Francs.